

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Februar 2000: Stimmungseinbruch im Februar

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2000) : IWH-Bauumfrage im Februar 2000: Stimmungseinbruch im Februar, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 4, pp. 110-111

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143027>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

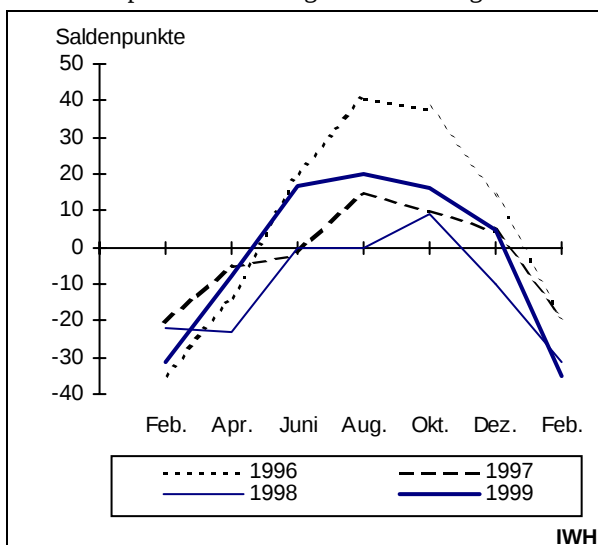
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe: Stimmungseinbruch im Februar

Die Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe ist im Februar stärker als saisonüblich eingebrochen. Die ca. 300 regelmäßig vom IWH befragten Bauunternehmen melden einen Stand der laufenden Geschäfte, der sich nicht nur gegenüber der vorangegangenen Umfrage im Dezember, sondern auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verschlechtert hat. Zugleich wird damit das Rekordtief vom Februar 1996, dem ein ungewöhnlich kalter Winter zugrunde lag, eingestellt. Da der Saisoneinfluss aufgrund des milden Winters in diesem Jahr keine überdurchschnittliche Bedeutung haben dürfte, zeigt das Unterschreiten des Standes vor Jahresfrist eine Verschärfung der insgesamt schwierigen Situation im ostdeutschen Baugewerbe an.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



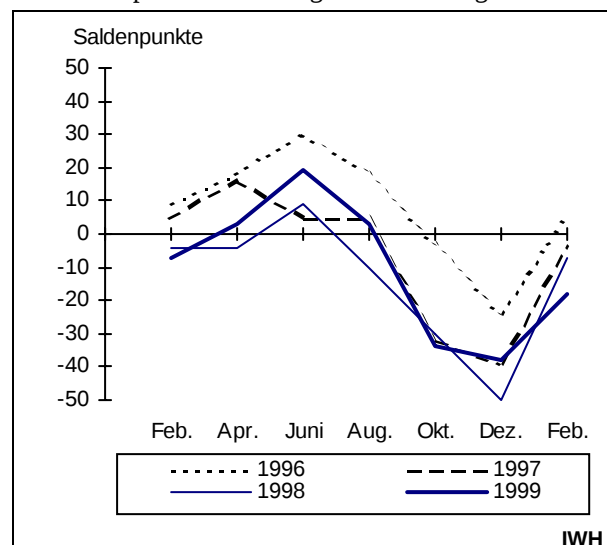
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Die Situation im ostdeutschen Baugewerbe an. Mit einem Anteil von zwei Dritteln stuft die Mehrheit der Befragten das aktuelle Baugeschäft mit „schlecht“ oder „eher schlecht“ ein. Dabei zieht sich das deutliche Übergewicht pessimistischer Stimmen durch alle Bausparten und reicht von 61 vH im Ausbaugewerbe über 69 vH im Tiefbau bis hin zu 72 vH im Hochbau. Im Hoch- und Ausbau erreicht der Indikator sogar den jeweils tiefsten Wert seit Beginn der Befragung im Jahre 1993.

Ihre Geschäftsaussichten für die nächsten Monate bewerten die Unternehmen zwar saisonbedingt wieder optimistischer als im Dezember. In

Vorjahresvergleichen ergibt sich allerdings auch hier ein erheblicher Niveauverlust. Der Saldo aus den positiven und negativen Urteilen liegt deutlich unter den Februarwerten der vergangenen Jahre. Im Vergleich der Sparten fallen die Produktions-erwartungen besonders stark im Hoch- und Tiefbaubereich ab. Das bestätigen auch die Auftragseingänge der amtlichen Statistik, wobei sich im ohnehin schwachen Wohnungsbau der Nachfragerückgang in den letzten beiden Quartalen des zurückliegenden Jahres saisonbereinigt mit 9 vH im dritten und 12 vH im vierten Quartal nochmals beschleunigt hat. Dagegen bleibt das Ausbaugewerbe laut Meldung der Unternehmen von einem

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

erneuten gravierenden Nachfrageeinbruch verschont. Der Indikatorwert für die Geschäftsaussichten verharrt hier nahezu auf dem niedrigen Stand vom Vorjahr.

Neben den düsteren Produktionsaussichten dürften sich auch die Ertragserwartungen im Stimmungsbild niedergeschlagen haben. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Preisdrucks infolge der Nachfrageschwäche gehen 63 vH der Hoch- und Tiefbau- bzw. 54 vH der Ausbauunternehmen von einer weiteren Verschlechterung der Ertragslage aus.

Brigitte Loose (blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle 2:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Februar 2000

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb 99	Dez 99	Feb 00	Feb 99	Dez 99	Feb 00	Feb 99	Dez 99	Feb 00	Feb 99	Dez 99	Feb 00	Feb 99	Dez 99	Feb 00
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	9	15	9	25	38	24	55	38	52	11	9	15	-31	5	-35
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	8	13	8	23	33	21	61	44	53	9	10	18	-39	-8	-41
darunter ^b															
Hochbau	9	12	7	21	32	21	63	45	53	7	11	19	-40	-12	-44
Tiefbau	5	17	9	26	31	22	58	44	53	10	8	16	-38	-4	-37
Ausbaugewerbe	12	20	10	30	46	29	41	28	52	17	6	9	-16	32	-22
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	7	20	9	28	41	24	48	21	45	17	18	22	-29	22	-34
20 bis 249 Beschäftigte	10	15	9	22	39	23	57	39	55	11	7	13	-36	8	-36
250 und mehr Beschäftigte	7	7	7	47	29	36	47	57	36	0	7	21	7	-28	-14
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	4	8	6	27	33	22	57	47	56	12	12	16	-38	-18	-43
Neugründungen	15	19	20	24	48	25	55	29	43	5	4	12	-21	34	-11
Bauhandwerk	14	23	6	23	38	26	50	32	53	13	7	15	-27	22	-36
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	8	6	6	38	25	35	47	57	50	6	12	9	-7	-38	-18
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	7	6	5	38	21	33	49	59	52	6	14	10	-10	-46	-24
darunter ^b															
Hochbau	9	3	6	41	20	35	48	63	50	3	14	9	-1	-53	-18
Tiefbau	5	12	5	33	18	28	52	56	56	10	14	12	-25	-40	-35
Ausbaugewerbe	10	8	9	39	31	39	43	52	45	8	9	7	-3	-22	-4
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	9	8	37	19	32	43	51	45	11	21	15	-8	-44	-20
20 bis 249 Beschäftigte	9	6	6	37	25	35	47	57	51	6	12	8	-6	-38	-19
250 und mehr Beschäftigte	7	7	7	40	29	36	53	64	50	0	0	7	-7	-28	-14
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	3	5	3	37	22	32	53	62	59	7	11	6	-21	-46	-30
Neugründungen	16	8	14	38	41	36	44	40	46	3	11	4	7	-2	1
Bauhandwerk	13	9	6	42	19	38	39	59	43	6	13	13	9	-44	-12

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.